

Eine Nebelkrähe – *Corvus corone cornix* L. – bei Trier

Am 6. 12. befand ich mich bei Schweich (etwa 10 km moselabwärts von Trier). Auf den hier zu beiden Seiten des Flusses sich bis zu den Bergen ausdehnenden, großen Feldern schien gerade eine beachtliche Anzahl Krähen angekommen zu sein. Der Schwarm bestand zum größten Teil aus Saatkrähen (*Corvus frugilegus* L.) und aus Dohlen (*Coloeus monedula spermologus* Vieillot), vermischt mit einer Anzahl Rabenkrähen (*Corvus corone* L.). Mitten in der Schar bemerkte ich zu meinem größten Erstaunen eine einzelne Nebelkrähe. Ich blieb sofort stehen, um weiter zu beobachten, die Vögel ließen sich nicht im geringsten stören. Obgleich die Nebelkrähe mitten im Schwarm stand, hielten sich die anderen doch in einem gemessenen Abstand von ihr, sodaß sie inmitten des ganzen bewegten Lebens einen beachtlichen freien Platz für sich hatte. — Als ich weiter ging, flogen die Vögel auf, die Nebelkrähe flog auch jetzt für sich. Sie nahmen Nord-West-Kurs. Ich möchte noch bemerken, daß ein starker, tiefer Weststurm herrschte, der an diesem Tag besonders heftig war. —
A. H. Pohl, Trier-Biewer.

Zur Biologie des Haussperlings – *Passer domesticus* (L.) –

Im zeitigen Frühjahr 1947 hängte ich in 7 m Entfernung von meinem Sprechzimmerfenster einen Bayrischen Nistkasten auf. Er wurde ohne deckende Umgebung an einer Stange in 4 m Höhe befestigt. Es dauerte nicht lange und die neue Wohnung wurde von Staren, Kohlmeisen, Blaumeisen und den beiden Sperlingsarten besichtigt. Ende März kam ein ernsthafter Bewerber, ein Haussperling (Männchen). Da er ohne Weibchen ankam, und sich auch anfangs ziemlich ruhig verhielt, machte er den Eindruck eines alten Junggesellen. Von Tag zu Tag wurde er aber lebendiger, saß meistens auf dem Nistkasten und unternahm nur Flüge in die nähere Umgebung. Er brachte zuerst Halme und später auch Federn mit, die er in die Höhle schleppte. Der Liebesdrang steigerte sich und die Liebeswerbung wurde heftiger. Von seinem Platze auf dem Nistkasten beobachtete das Sperlingsmännchen, schilpte und kam, sobald ein Sperling vorbeiflog in einen solchen Eifer, daß es sich in der höheren Tonlage, die auf die Dauer dem menschlichen Gehör sehr unangenehm ist, zu überschlagen drohte. In seinem Liebesifer schlüpfte es in die Höhle ein, holte einen Halm oder eine Feder heraus, flog damit unter heftigem Schilpen auf das etwas tiefer gelegene Dach, dann wieder zur Höhle zurück, schlüpfte ein und kam meistens mit dem Nistmaterial im Schnabel wieder heraus, um dem in der Nähe befindlichen Weibchen zu zeigen, daß es zur Ehe geneigt und ein Nistplatz vorhanden ist. Es gelang ihm auch einigemal ein Weibchen mitzubringen und die Wohnung wurde von diesem besichtigt. Am nächsten Morgen war das Männchen wieder allein. Dies führe ich darauf zurück, daß meine Sprechzimmerlampe zu hell in das Flugloch des Nistkastens leuchtet und die nicht daran gewöhnten Weibchen wieder vertrieb. Kurz vor Pfingsten brachte das Männchen wieder ein Weibchen mit. Nachdem es in schriller Tonlage aufdringlichst umworben wurde, zeigte sich dieses durch Flügelzittern willig und die Begattung erfolgte auf dem Nistkasten 12–15 mal in wenigen Minuten. In meiner Abwesenheit während der Pfingsttage machte sich ein Junge über den Nistkasten her und entnahm 2 Eier. Er schob die Frontplatte oben nicht ein und es entstand ein Spalt von 4 cm, der nach unten spitz zulief. Als ich zurück kam, war das Männchen verschwunden, das Weibchen jedoch ließ sich dadurch nicht stören und die Liebeswerbung begann von neuem. Daraus ist wohl zu schließen, daß bei dem Haussperling das Männchen den Nistplatz bestimmt, und trotz Störungen verschiedener Art, diesen so schnell nicht aufgibt.

Im Dezember 1941 konnte ich in Rußland bei grimmiger Kälte (50 Grad) beobachten, daß Sperlinge Federn und sonstiges Nistmaterial in Nisthöhlen schlepten, die als Nachtquartiere benutzt wurden.

Otto Wilhelm, Bleichenbach/Oberhessen.

Druckfehlerberichtigung.

Auf Seite 8, Zeile 13, anstatt Ziffer 4, heißt es 5.

Auf Seite 9, Zeile 23, anstatt 20. Mai, heißt es 30. Mai.

Auf Seite 11, Zeile 22, anstatt lungen, heißt es Jungen.

Auf Seite 12, Zeile 20, anstatt Bekanntgabe, heißt es Bekanntgabe.